

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 86 (1945)

Rubrik: Betruf auf der Alp Trübsee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Photo Kuster

Betruf auf der Alp Trübsee

mitgeteilt von Arnold Barmettler, Alp-Senior auf Trübsee

Herr zu lobo!

Herr zu lobo!

Alle Ehre Gottes Name lobo!

Herr zu lobo!

Zifi liebi Fraije Name lobo!

Herr zu lobo!

Alli liäbe Aengel und Heilige i Gottes Name lobo!

Im Himmel isch die greßti Heiligkeit.

Darin wohnt die hochallerheiligste Driifaltigkeit,

Gott Vater, Sohn und Heilig Geist.

Im Himmel isch der heechste Thron.

Darin wohnt diä liäbi Muetter Gottes mit ihrem liäbsten Sohn.

Ave Maria! Ave Maria!

Gottes liäbfti Muetter Maria!

Jesus! Jesus Christus!

Härzallerliäbster Herr Jesus Christus!
W'hiät Gott Beh, Seel, Liib, Ehr und Guet
Und alles was i der ganze-n-Alp isch und dri g'herä tued!
Gott Vater wolle uns behiäte und bewahre vor allem Fbel und
S'walt Gott und der heilige Sant Voi! beesem Gspeischt!
S'walt Gott und der heilige Sant Antoni!
S'walt Gott und der heilige Sant Wändelin!
S'walt Gott und der vielseelige Landesvater Brueder Chlais!
S'walt Gott und der heilige Sant Josef!
S'walt Gott und der heilige Sant Remigi!
S'walt Gott und der heilige Sant Loränz!
S'walt Gott und der heilige Sant Vinzänz!
S'walt Gott und der heilige Sant Jakob!
Der wolle uns eine gliedsälige Härbärg erhalten.
S'walt Gott und der heilige Sant Galle
Diä uiserwählten Heiligen Gottes im Himmel alle!
S'walt Gott und iisi Liäbi Frai!
Diä wolle uns behiäte und bewahre-n-ai!
S'walt Gott und diä hochallerheiligste Driifaltigkeit
Gott Vater, Sohn und Heilig Geist!
All der Herzen lobo!
Alle Schritt und Tritte Gottes Name lobo!
Amen.

Das Schreinerhaus auf dem Bürgerstock

Früher zog der junge Geselle nach beendeter Lehrzeit in die weite Welt hinaus, auf die Walz, suchte sich in der Fremde gute Meister um viel zu lernen, um dann tüchtig und mit vielen Verhältnissen vertraut heimzukehren. Vielfach ist das heute noch der Fall. Aber der Fortschritt in Technik und Handwerk erlaubt es nicht mehr stillzustehen und seine Ausbildung als abgeschlossen zu betrachten. Immer neue Hilfsmittel werden erfunden, neue Bau- und Bearbeitungsarten werden eingeführt, die der Meister und Geselle kennen muß, wenn er mit der Konkurrenz Schritt halten will. Das heißt, auch

der Meister muß heute immer wieder lernen.

Der Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten hat nun für seine 2500 Mitglieder sozusagen ein berufliches Schulhaus gebaut, das Schreinerhaus. Darin findet man einen großen hellen Saal mit den modernsten Maschinen in ausgesucht und ausgeflügelt praktischer Anordnung und Aufstellung; im oberen Stock einen Raum mit 21 Hobelbänken um einen besonders gut sichtbaren Lehrer-Hobelbank gruppiert; im dritten Stock einen Zeichensaal und verschiedene Theorie-, Büro- und Sitzungssäle. Natürlich sind auch noch die notwendigen